



• Für den Einsatz am Smartphone gibt es eine Fernbedienung mit Micro, um den SHP-i3 auch als Headset benutzen zu können

Stylisch bunt

„Teuer kann jeder“ – das gilt in gewisser Weise auch für Kopfhörer. Wenn man genug Geld in Material und Entwicklung steckt, sollte schon irgendwie ein guter Kopfhörer dabei herauskommen. Im Zweifelsfall kann man ja sowohl exklusive Materialien als auch das Know-how einkaufen. Mit einem bescheidenen Budget einen vernünftig klingenden Kopfhörer zu machen, ist dagegen eine Herausforderung, der sich die Firma Steinigke Showtechnic mit dem Omnitronic SHP-i3 gestellt hat.

Omnitronic ist eine Hausmarke der Firma Steinigke Showtechnic. Wobei Steinigke ursprünglich als Hersteller von Beschallungsverstärkern angefangen und dann nach und nach Vertriebsprodukte ins Programm genommen hat. Da das technische Know-how nun mal im Hause ist und die Kontakte zu Produzenten in Fernost bestanden, hat das Unternehmen zunehmend Produkte in Deutschland entwickelt und in Asien fertigen lassen. Im Bereich der Veranstaltungstechnik ist Steinigke mittlerweile ein global Player. Allein rund 1400 eigene Produkte werden unter der Marke Omnitronic angeboten; zusammen mit Vertriebsprodukten bietet Steinigke zurzeit rund 7000 Produkte im Bereich der Veranstaltungstechnik und in Randsortimenten an. Warum ich Ihnen das erzähle? Einfach um deutlich zu machen, dass es sich hier nicht um irgendeine Internetbude handelt, die in China einen Container Kopfhörer kauft, um die im Web zu verhökern, sondern dass ein seriöses, gewachsenes Unternehmen dahintersteht, das die Produktentwicklung selber in der Hand hat. Allein das lässt den 30-Euro-Kopfhörer Omnitronic SHP-i3 in meinen Augen in einem anderen Licht erscheinen.

Ausstattung

Für den aufgerufenen Preis kann man sicher keine üppige Ausstattung erwarten. Entsprechend beschränkt sich Omnitronic beim SHP-i3 auf das Nötigste. Das 1,5 Meter lange Kabel ist immerhin stoffummantelt und macht einen soliden Eindruck. Die integrierte Ein-Knopf-Kabelfernbedienung erlaubt es, den Kopfhörer am Smartpho-

ne als Headset zum Telefonieren einzusetzen. Die elektrischen Parameter sind praxisgerecht für den mobilen Einsatz ausgelegt. Eine Impedanz von 32 Ohm und ein Wirkungsgrad von 110 dB sollten kein Smartphone überfordern. Standesgemäß hat Steinigke Treiber mit 40 Millimetern Durchmesser eingesetzt, so dass dem Kopfhörer auch bei höheren Abhörlautstärken dynamisch nicht so schnell die Puste ausgehen dürfte. Die Verarbeitungsqualität geht in Ordnung. Das Design würde ich als gelungen bezeichnen – die spiegelnd schwarzen Gehäuseschalen bilden einen hübschen Kontrast zum mattschwarzen Kunststoff der Gelenke und dem ebenfalls mattschwarzen Kunstleder mit dem Kopfbügel und Ohrpolster bezogen sind. Das funktioniert sowohl in der komplett schwarzen Version wie auch in den Versionen mit Akzentfarben prima.

Passform

Die Bauweise des SHP-i3 ist an DJ-Kopfhörer angelehnt. Entsprechend groß ist die Beweglichkeit der Gelenke, so dass sich der Kopfhörer jeder Kopfform anpasst. Darüber hinaus lässt sich der SHP-i3 prima zum Transport zusammenlegen. Der gepolsterte Kopfbügel hat kein Problem damit, das Gewicht von 270 Gramm bequem abzufangen. Darüber hinaus ist der Kopfbügel üppig bemessen. Bei vielen preiswerten Kopfhörern aus Asien habe ich die Erfahrung gemacht, dass die Kopfbügel für europäische Köpfe zu kurz sind. Das ist beim SHP-i3 definitiv nicht der Fall. Hier hat der Kopfbügel ausreichende Reserven, um auch über große Köpfe zu reichen. Auf der anderen Seite

würde ich ihn nicht für kleine Köpfe empfehlen. Der Sitz auf den Ohren ist ein guter Kompromiss zwischen sicherem Halt und Bequemlichkeit. Wobei die Ohrpolster noch etwas weicher gepolstert sein könnten. Es hilft, neue Ohrpolster mit den Fingern ein bisschen weich zu kneten.

Klang

Gerade bei preiswerten Kopfhörern ist es sinnvoll, sie einzuspielen. Eine Nacht bei ordentlicher Lautstärke, und es passiert oft Dramatisches. Das liegt schlicht daran, dass die Firmen es sich bei teuren Kopfhörern leisten, wichtige Materialien vorzualtern, denn nur so lassen sich die Kopfhörer nach der Fertigstellung zuverlässig messen, um klangliche Serienkonstanz zu gewährleisten. Das sparen sich die Hersteller bei preiswerten Modellen. Da die klangliche Abstimmung bei der Entwicklung aber auch hier im eingespielten Zustand erfolgt, sollte man keinen preiswerten Kopfhörer so bewerten, wie er frisch aus der Verpackung klingt. Wobei: Schon direkt nach dem Auspacken legt der Omnitronic SHP-i3 sich mächtig ins Zeug. Ein deutlich betonter Bassbereich ist bei einem Kopfhörer, der eher für den mobilen Einsatz in Bus und Bahn oder unterwegs zwischen Menschenmassen gedacht ist, kein Fehler. Trotz der deutlichen Bassbetonung sumpfen die Stimmen nicht zu, die Bassbetonung ist also auf den richtigen Bereich beschränkt. Nach dem Einspielen kommen Stimmen frei und ausdrucksstark und auch der Hochton verliert die kleine Spur von Verhangenheit, die er frisch aus der Verpackung noch aufweist. Angesichts des Preises eine wirklich saubere Vorstellung.

Martin Mertens



• Den SHP-i3 gibt es ganz in Schwarz oder mit Farbakzenten in Grün oder Lila

Omnitronic SHP-i3

■ Preis:	30 Euro
■ Vertrieb:	Steinigke Showtechnik, Waldbüttelbrunn
■ Internet:	eshop.steinigke.de
■ Gewicht:	270 g
■ Typ:	On-Ear
■ Anschluss:	3,5-mm-4-Pol-Klinkenstecker
■ Frequenzgang:	20 – 20.000 Hz
■ Impedanz:	32 Ohm
■ Wirkungsgrad:	110 dB
■ Bauart:	geschlossen
■ Kabel:	1,5 m
■ geeignet für:	mobilen Musikgenuss
■ Ausstattung:	1-Tasten-Kabelfernbedienung

■ Bewertung:	Klang	50%	1,4
	Passform	20%	1,6
	Ausstattung	20%	1,8
	Design	10%	1,2

Sollten Sie auf der Suche nach einem preiswerten, ordentlich gemachten und vor allem basspotenten und ordentlich klingenden Kopfhörer für unterwegs sein: Der Omnitronic SHP-i3 ist da ein heißer Tipp.



• Die kräftigen, weit verstellbaren Gelenke erinnern an einen DJ-Kopfhörer

EARIN Das Kopfhörermagazin **1,5** Einstiegsklasse 1/2017
 Preis/Leistung **sehr gut**